



# Der Grünspecht

**BÜNDNIS 90  
DIE GRÜNEN**



Informationen aus dem Landkreis Oldenburg  
August 2018

## Liebe Leserin, lieber Leser,

was machen eigentlich die GRÜNEN aktuell? Unser „Grünspecht“ möchte Sie über unsere Arbeit und Themen im Kreisverband und Kreistag sowie Ortsverbänden und Gemeinderäten informieren. Es gibt im Landkreis und in den Gemeinden viele „Baustellen“, die grüne Ideen und Werte brauchen. Vielleicht haben Sie ja Lust aktiv zu werden? Wir würden uns freuen!

Ob Klimakrise, Artensterben, Digitalisierung oder sich ausbreitender Nationalismus – viele Menschen fragen sich, wie Politik die großen Herausforderungen unserer Zeit gestalten will. GRÜN hat gute Ideen für eine lebenswerte Zukunft. Für einen ökologischen, weltoffenen und gerechten Landkreis: vom Elektroauto bis zur Integration, von grüner Wirtschaft bis zum Datenschutz.

Wenn Sie Interesse an Informationen oder eine Einladung zu unseren Treffen wünschen, wenden Sie sich gerne an unsere Kreisgeschäftsstelle unter [info@gruene-oldenburg-land.de](mailto:info@gruene-oldenburg-land.de) oder informieren Sie sich über unsere Termine und Ortsverbände auf unserer Homepage [www.gruene-oldenburg-land.de](http://www.gruene-oldenburg-land.de)

Viel Spaß beim Lesen!

**NEUE ZEITEN.  
NEUE ANTWORTEN.**  
Grundsatz wird Programm

## Über uns:

Der Kreisverband – das sind unsere GRÜNEN Mitglieder in den Landkreisgemeinden. In Gemeinderäten und im Kreistag setzen wir uns für mehr GRÜNE Politik im Landkreis ein. Neben Treffen in den jeweiligen Gemeinden treffen wir uns regelmäßig in der Mitte des Landkreises – in Kirchhatten – um uns auszutauschen und neue Ideen und Anregungen zu erhalten. Auf unserem regelmäßigen Frühjahrsempfang tauschen wir uns darüber hinaus mit Verbänden, Firmen, Verwaltung, Nachbarkreisverbänden und anderen Gremien über verschiedene Themen aus. In diesem Jahr auch zum Thema Erhalt der Artenvielfalt (siehe Foto).

Im Winter beschließt ein GRÜNES Weihnachtsfrühstück unser politisches Jahr. Wie immer, wird es auch diesmal sicher ein ereignisreiches, anstrengendes, aber auch gutes GRÜNE Jahr werden.

Einen schönen Sommer wünscht Ihnen der Kreisvorstand  
Simon Schütte, Elke Szepanski, Detlef Bollmann, Kirsten Neuhaus,  
Helmut Rücker

## Inhaltsverzeichnis

- 1 Landkreis Oldenburg
- 3 Kreistagsfraktion
- 5 Dötlingen
- 6 Ganderkesee
- 7 Harpstedt
- 8 Hatten
- 9 Hude
- 10 Wardenburg
- 11 Wildeshausen
- 12 Bundesebene



Der ehem. niedersächsische Landwirtschaftsminister Christian Meyer überreicht ein Glas „Ministeriums-Honig“  
Foto: Grüne KV OL-Land

## Landkreis Oldenburg

Nach den ersten Monaten der GroKo in Niedersachsen ziehen wir eine erste Bilanz und erleben statt einer Koalition gleich zwei konkurrierende Landesregierungen. SPD und CDU kommen seit der Koalitionsvereinbarung nicht so richtig raus aus dem Wahlkampf. Als Konsequenz dieser Politik des gegenseitigen Übertreffens gibt es Doppelstrukturen, Zuständigkeitswirrwarr und aufgeblähte Ministerien. Inhaltlich versucht die GroKo mit Plänen einer beitragsfreien Kita und dem Polizeigesetz Schwerpunkte zu setzen.

### Beitragsfreie Kita

Wir Grüne sind für die beitragsfreie Kita, aber mit dem Gesetz der Landesregierung trägt die rot-schwarze Koalition Chaos in die Kindertagesstätten. Handwerklich und inhaltlich schlecht gemacht, wird dieses Gesetz vor Ort sehr viele Probleme verursachen. Die einhellige Kritik der Verbände hat die Koalition weitgehend ignoriert und die Koalition von SPD und CDU ist nicht einmal bereit gewesen, die Übertragung der Sprachförderung im Jahr vor der Einschulung auf die Kitas um ein Jahr aufzuschieben. Alle Verbände haben in der Gesetzesberatung darauf hingewiesen, dass es unmöglich ist, bis zum Beginn des neuen Kita-Jahres im August 2018 Konzepte für die Sprachförderung zu entwickeln und zusätzliche Erzieher\*innen einzustellen.

Große Fragezeichen gibt es auch noch bei der Abschaffung der Elternbeiträge. So haben zahlreiche Waldorfkindergärten darauf hingewiesen, dass ihre Finanzierung nach dieser Gesetzesänderung nicht mehr gesichert ist, weil sie auch weiterhin auf Elternbeiträge angewiesen sind. Finanzierungsprobleme gibt es auch für viele Betriebskitas. Leider wurde der Grüne Änderungsantrag abgelehnt, mit dem für diese Fälle mehr Flexibilität geschaffen worden wäre.

Problematisch ist auch die Finanzierung der wegfallenden Elternbeiträge. Diese sollen unter anderem aus Mitteln des geplanten Gute-Kita-Gesetzes des Bundes kompensiert werden. Für dieses Gesetz liegt aber noch gar kein Entwurf vor. Das ist bisher ein ungedeckter Scheck. Insgesamt wird die Abschaffung der Elternbeiträge so teuer, dass auf lange Sicht für Qualitätsverbesserungen in den Kitas kein Geld mehr vorhanden sein wird.

Wir Grüne werden die Entwicklungen an den Kitas und vor Ort sehr wohl im Auge behalten und erwarten von der Großen Koalition, dass sie ihren Ankündigungen Taten folgen lassen, mehr Qualität in den Kitas zu schaffen.

### Polizeigesetz

In ganz Deutschland krepeln aktuell Landesregierungen ihre Polizeigesetze um. Die Regierungsverantwortlichen versuchen, auf das Gefühl der Menschen, in einer unsicheren Welt zu leben, trotz der Tatsache, dass Deutschland so sicher ist, wie seit 25 Jahren nicht mehr, zu reagieren – unter anderem mit einer Ausweitung der gesetzlichen Befugnisse für die Polizei. Leider gelingt dies nicht zum Besseren. Auch die niedersächsische GroKo ist dabei, durch eine massive Ausweitung der Befugnisse der Polizei Bürger\*innenrechte und Grundrechte einzuschränken. Dies geht soweit, dass eine Person für 74 Tage in Haft genommen werden kann, ohne eine Straftat geplant oder vorbereitet zu haben. Die Haft auf Verdacht ist ein erheblicher Eingriff ins Grundgesetz.

Wir Grüne fordern statt einer maßlosen Law and Order-Politik Investitionen in Strukturen, Kompetenz, Professionalität und Eigenverantwortung mit einer bürgernahen Polizei und Verwaltung.

Bei dem Vorliegen von Gefahr ist die Polizei heute schon handlungsfähig.

Weiter umfasst das neue niedersächsische Polizeigesetz strengere Meldeauflagen und die Ausweitung der Videoüberwachung. Auch diese geplante Ausweitung der Überwachung wird nicht dazu beitragen, dass Terror und Gewalt verhindert werden können. Was sich allerdings beweisen lässt ist, dass Bürger\*innen sich anders verhalten, wenn sie wissen, dass sie beobachtet werden.

Diese Maßnahmen sind daher mit erheblichen Eingriffen in das Grundgesetz verbunden. In Niedersachsen treten wir Grüne weiterhin für das Gleichgewicht zwischen Bürgerrechten, Freiheit und Sicherheit ein und stellen Menschen nicht unter Generalverdacht.





## Die Kreistagsfraktion BÜNDNIS'90/DIE GRÜNEN im Landkreis Oldenburg

will den Landkreis Oldenburg lebenswert erhalten und im Sinne ökologischer, ökonomischer und sozialer Nachhaltigkeit voranbringen. Im Kreistag und in den Gemeinden des Landkreises setzen sich die GRÜNEN Ratsfrauen und Ratsmänner für Klimaschutz, Energiewende, gutes soziales Miteinander, lebendige Natur, gesunde Umwelt, nachhaltige Wirtschaft, sichere und bedarfsgerechte Mobilität, Bildung für alle und vieles mehr ein.

Die Kreistagsfraktion von Bündnis90/Die Grünen ist mit 6 hochengagierten Kreistagsmitgliedern im Landkreis Oldenburg vertreten.

Ausdruck ihres Engagements ist eine Vielzahl von Anfragen und Anträgen zu den oben genannten Themen und Aufgaben, die im Landkreis Oldenburg, Gemeinden und Samtgemeinden bewegt und gelöst werden müssen. Die Kreistagsfraktion versteht sich als Vertreter aller Gemeinden und Kommunen im Landkreis Oldenburg gemäß der Aussage: „global denken, lokal handeln“.

Im Folgenden ist ein Großteil der Anfragen und Anträge seit Beginn der neuen Legislaturperiode

des Kreistages (9/2016) thematisch aufgelistet, die in ihrer Vollständigkeit auf der Homepage [www.gruene-oldenburger-land.de](http://www.gruene-oldenburger-land.de) eingesehen werden können.

## Umwelt – Nachhaltigkeit – Klimaschutz

### **Anfrage vom 17.01.2017**

zur forstwirtschaftlichen Nutzung landeseigener geschützter Waldflächen im Landkreis Oldenburg, insbesondere zu den Naturschutzgebieten Hasbruch und Barneführer Holz - Schreensmoor

### **Antrag von 15.02.2017**

zusätzliche Förderung von Klimaschutzmaßnahmen in vereinseigenen Sportstätten

### **Anfrage vom 21.02.2017**

Genehmigungsverfahren für gefährliche Abfälle in 2 Shelters auf dem ehemaligen Fliegerhorst – Metropolregion

## **Kreistagsfraktion**

### **Anfrage vom 27.02.2017**

Rodung von altem Baumbestand und Entfernung eines alten Schafstalles in Bissel

### **Antrag vom 19.04.2017**

Befreiung vom Wegegebot für die Grundschule Schierbrok und die Kindergärten Schierbrok und Rethorn im zukünftigen Naturschutzgebiet Stenu-mer Wald in der Gemeinde Ganderkesee

### **Antrag vom 21.05.2017**

Erhaltungs- und Entwicklungspläne für Waldnatur-schutzgebiete im Landkreis Oldenburg

### **Anfrage vom 01.08.2017**

zum Kahlschlag und zur Durchforstung auf der Gro-ßen Höhe

### **Antrag vom 28.11.2017**

Die Verwaltung wird beauftragt, im zuständigen Fachausschuss über die Luftqualität (insbesondere Feinstaub und Stickoxide), Messstellen, Messdaten und Luftreinhaltungsmaßnahmen im Landkreis Ol-denburg zu berichten.

### **Antrag vom 20.09.2017**

Das Wallheckenkataster des Landkreises Oldenburg wird aktualisiert und ein Erhaltungs- und Pflegekon-zept für Wallhecken erstellt.

### **Antrag vom 21.11.2017**

Der Fuhrpark des Landkreises Oldenburg wird schrittweise auf Fahrzeuge mit E-Mobilität innerhalb von 5 Jahren umgestellt. Entsprechende zusätzliche Haushaltsmittel sind bereitzustellen.

### **Anfrage vom 10.10.2017**

Gefährdung von Naturschutzgebieten, FFH Gebie-ten, Naturdenkmäler, etc. durch die Steuerung von Stallbauten-Baufenster im Außenbereich

### **Anfrage vom 22.02.2018**

Vermeidung des Einsatzes von Pestiziden, insbeson-dere glyphosathaltigen Pflanzenschutzmittel, sowie Neonicotinoiden (Insektizide) auf kreiseigenen Flächen

### **Antrag vom 19.05.2018**

Pflege und Unterhaltung von Naturdenkmälern und Kompensationsflächen im Landkreis Oldenburg

### **Antrag vom 08.06.2018**

Untersuchung der Luftqualität im Landkreis Olden-burg

## **Bildung – Soziales – Gerechtig-keit – Finanzen**

### **Antrag vom 19.02.2017**

Erarbeitung eines Konzeptes zur gesunden Er-nährung in Kindergärten, Schulen und Gemein-schaftsverpflegungseinrichtungen des Landkreises Oldenburg

### **Antrag vom 20.02.2017**

Schaffung von bezahlbarem Wohnraum in Bestands-gebäuden

### **Antrag vom 19.07.2017**

Behandlung des Themas „Häusliche Gewalt“ im Integrations- und Gleichstellungsausschuss

### **Antrag vom 06.11.2017**

Behandlung des Themas Entwicklung der Schulland-schaft in den Gemeinden im Sekundarbereich I und die dadurch resultierende Schieflage in der Schul-trägerschaft bzw. dem Investitionsbereich einzelner Gemeinden.

### **Antrag vom 04.02.2018**

Fairer Handel im Landkreis Oldenburg

### **Antrag vom 12.03.2018**

Bericht über die soziale Einbindung, die Wohnsitu-ation und im allgemeinen über die Integrationsbe-mühungen/erfolge vor Ort für die Personengruppe der ZuwandererInnen, bzw. Werksvertrags- und Leiharbeitskräfte aus osteuropäischen Ländern.

### **Antrag vom 06.02.2018**

Die Fraktion Bündnis90/Die Grünen beantragt wei-tere Möglichkeiten einer räumlichen Unterbringung der Schülerinnen und Schüler der Förderschule mit dem Schwerpunkt „geistige Entwicklung“ an der Vielstedter Straße (Hude) unter Berücksichtigung von Kooperationsmodellen zu prüfen und mit den in Frage kommenden KooperationspartnerInnen zu verhandeln.

### **Antrag vom 16.05.2018**

Beteiligung des Finanzausschusses bei Großprojek-ten mit finanzieller Bedeutung

Ausführliche Informationen zu den Anträgen finden Sie unter: [www.gruene-oldenburg-land.de/kreistag/anfragen-und-antraege/](http://www.gruene-oldenburg-land.de/kreistag/anfragen-und-antraege/)

## Wir haben einen Plan: Nachhaltige Entwicklung!

Das heißt konkret: Zukunftsorientierte und ganzheitliche Entscheidungen für die Gemeinde Dötlingen! Wir Grüne verfolgen als Leitidee für alle politischen Entscheidungen und Prozesse, dass...

- die Belange und Werte der Natur und des Klimaschutzes Berücksichtigung finden,
- die Menschen und deren Kultur beteiligt und berücksichtigt werden
- und dabei die Wirtschaftlichkeit nicht außer Acht gelassen wird.

Zugegebener Maßen bedürfen solche Entscheidungsfindungen ein wenig mehr Zeit als üblich. Wir meinen, dass es sich lohnt, diese Zeit zu investieren, denn langfristig gesehen entsteht eine auf breiter Basis akzeptierte und gute Entwicklung für eine lebenswerte Gemeinde.

Derzeit bringen wir unsere Leitidee verstärkt in die Themen **Landwirtschaft**, **Tourismus** und **Bauleitplanung** ein.

In der **Landwirtschaft** in der Gemeinde Döt-

lingen sind wir leider die einzige Fraktion, die diese gute Idee verfolgt. Hier gilt es Überzeugungsarbeit zu leisten für eine Landwirtschaft,

- die dem Schutz unseres Grundwassers höchste Priorität einräumt,
- in der den Tieren als Individuen wieder Respekt und Wertschätzung entgegen gebracht wird,
- die ihre Basis wiedererkennt – nämlich eine intakte Natur,
- in der die Landwirte in den obigen Punkten auch entsprechend gefördert werden, damit sie auch langfristig gut von ihrer Arbeit leben können.

Für den **Tourismus** in der Gemeinde Dötlingen wurde 2017 ein Konzept entwickelt, das einen nachhaltigen, sanften Tourismus empfiehlt. Unser Antrag nun einen Arbeitskreis zu bilden, der den Tourismus auf Basis dieses Konzeptes und unter Berücksichtigung unserer Leitidee weiterentwickelt, wurde im Gemeinderat abgelehnt.

Hier werden wir aber weiter dranbleiben, um langfristig einen Tourismus zu entwickeln, der die Natur und auch die Menschen und deren Kultur in der Gemeinde in den Mittelpunkt stellt.

In der **Bauleitplanung** beschäftigt der Gemeinderat sich derzeit intensiv mit dem geplanten Industrie- und Gewerbegebiet in Hockensberg. Hier ist unser Ansinnen, das Gebiet im Sinne unserer Leitidee nachhaltig zu entwickeln. So haben wir bereits mit den Bürgern gemeinsam einen Workshop durchgeführt, der im Ergebnis deren Belange und die des Klima- und Naturschutzes hervorhob. Dem folgte unser Antrag, ein Konzept „Energieeffizien-



Bild: Marianna Steinkamp

tes Gewerbegebiet Hockensberg“ zu erstellen, das in die Planung mit einfließt. Für ein zukunftsorientiertes Pilotprojekt, das von Anfang an Nachhaltigkeitsaspekte als Grundsatz bei der Planung berücksichtigt, fand sich in Politik und Verwaltung bisher keine Mehrheit. Wir werden uns aber weiter dafür einsetzen.

# Gemeinde Ganderkesee

kesee+++neues aus ganderkesee+++neues aus ganderkesee+++neu



Ergebnis: 7 Ja-Stimmen, 6 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen

Zwei mitgliederstarke Verbände, der NABU und der Fuhrenkamp-Schutzverein, hielten mit öffentlichen Erklärungen dagegen, Grüne und SPD akzeptierten das Argument, ein Kataster sei zu aufwändig, aber nicht den Vorrang des Privateigentums vor Naturschutz. Derzeit ist die Situation noch offen, weil andere Fraktionen weitere Vorschläge

## Baumschutz

Das Unheil nahm seinen Lauf, als die CDU am 18.12.2017 den Antrag stellte, die bisherige Regelung (Einzelfallentscheidungen nach Prüfung durch einen Sachverständigen der Gemeinde) aufzuheben, d.h. im Klartext: Auf seinem eigenen Grundstück kann jeder machen, was er will. Bäume auf öffentlichem Grund und Bäume, die im Rahmen der Bauleitplanung auf zukünftigen Baugrundstücken stehen, sind davon ausgenommen.

Die Grünen hielten im Verbund mit den Sozialdemokraten dagegen und beantragten ein Kataster schützenswerter Bäume. In der Sitzung des Ausschusses für Landwirtschaft, Umwelt- und Klimaschutz am 11.04.2018 kam es dann zum entscheidenden Beschluss: „Bäume auf privaten Grund-

eingebraucht haben, sodass das Thema Baumschutz zur Beratung in den Fachausschuss zurückverwiesen wurde.

## Straßenausbaugebühren

Bereits 2017 wurde die Gemeindeverwaltung beauftragt, eine neue Fassung der Gemeindestraßenausbaugesetz zu erarbeiten. Auf Antrag der Freien Wähler (Respekt!) kam es dann im Ausschuss für Gemeindeentwicklung zu einer fraktionsübergreifenden (Hört! Hört!) einstimmigen Entscheidung: Der Straßenausbau (Reparatur, neue Straßenbeläge) ist anders als bei der Erschließung nicht beteiligungspflichtig. Die Gebührenerhebung ist eine Kann-Bestimmung laut Nds. Gemeindeordnung.

Uns Grünen ging es dabei vor allem darum, den

**Merke: Grüne sind nicht per se polarisierend/spaltend. Die Konsensfähigkeit zeigt sich in der Zustimmung zum Beschluss über den Verzicht der Gemeinde auf Erhebung von Gebühren durch die Grundstückseigentümer. Aber sie können sehr wohl die Spreu vom Weizen trennen, um in der landwirtschaftlichen Fachsprache zu bleiben. Deswegen: Baumschutz – auch auf privaten Grundstücken – muss bleiben!!!**

stücken werden zukünftig grundsätzlich nicht mehr durch Aufstellung von Satzungen nach dem Naturschutzrecht als geschützte Landschaftsbestandteile unter Schutz gestellt. Ausgenommen bleiben Festsetzungen im Rahmen der Bauleitplanung und Bäume im öffentlichen Raum.“

„kleinen“ privaten Nutzer nicht unverhältnismäßig zu belasten. Es steht der Gemeinde weiterhin offen, gewerblich arbeitenden Betrieben durch überwiegend gewerbliche Nutzung (z.B. durch Speditionen oder landwirtschaftliche Fahrzeuge im erhöhten Tonnage-Bereich) Gebühren in Rechnung zu stellen.

### Naturschutz Wegeseitenränder



Wegeseitenrand in natürlicher Vielfalt – gemäht und gespritzt

Im Laufe des Sommers entwickelt sich am Acker- randstreifen eine bunte Pflanzenvielfalt – wenn man sie wachsen lässt –, die vielen Tieren zugute kommt. Sie bieten Lebensraum für Wildkräuter und -gräser sowie Nahrung, Wohn- und Schutzraum für Insekten, Vögel und kleine Säugetiere.

Viele Wegeseitenränder sind zurzeit zerstört, dadurch dass sie komplett abgemäht und häufig zusätzlich mit Gift gespritzt wurden. Oft sind sie sogar schlicht und einfach nicht mehr vorhanden - zumindest nicht in ihrer ursprünglichen Breite, weil sie untergepflügt und dem Acker einverleibt werden.

Wir setzen uns für den Erhalt und den Wiederaufbau der Wegeseitenränder ein. Denn sie verbinden die verschiedenen Lebensräume von Pflanzen und Tieren miteinander.

**freiraum**  
einfach.jetzt.machen.

Der „freiraum“ ist eine eigenständige, nicht parteipolitische Initiative. Sie bietet ein offenes Feld von Möglichkeiten, gemeinsam Verantwortung für Klimaschutz und Gemeinschaftswandel zu übernehmen und konkret aktiv zu werden. Und dies auf ganz vielfältige und kreative Art und Weise. Tauschmärkte, Fahrgemeinschaften, Repair Cafés gehören genauso dazu, wie Aktionsprogramme, Klimakino oder gemeinsames Kochen.

Eigene neue Ideen und Initiativen von Bürgerinnen und Bürgern haben hier Raum und finden Unterstützung.

Vor allem steht der „freiraum“ für unsere Gemeinschaftsbildung, Vernetzung und Nachbarschaften.

Was passt zu unserer lokalen Gemeinschaft und wo sind die Grenzen – der Mittel, des Verständnisses... oder des Muts?

Was können wir von anderen lernen?

<https://www.freiraum-harpstedt.de>

### Mahnwache zu Fukushima und Tschernobyl

Seit April 2011 treffen sich an jedem ersten Samstag im Monat Atomkraftgegner zu einer Mahnwache, um aller Opfer atomarer Verstrahlung zu gedenken. Solidarität mit den Opfern von Fukushima und Tschernobyl soll bei der Mahnwache zum Ausdruck gebracht werden.

Wir bitten alle Bürgerinnen und Bürger der Samtgemeinde, sich am Samstag, den 6.10.2018, von 11:30 bis 12 Uhr auf dem Marktplatz Harpstedt an der Mahnwache zu beteiligen.

Setzen wir auch in der Samtgemeinde ein Zeichen der Solidarität!

Die Gefahr durch Atomkraftwerke - auch durch abgeschaltete - ist weiterhin groß. Hochgefährli-



che Brennelemente müssen noch jahrelang gekühlt werden, um eine Kernschmelze zu verhindern. Und danach bleibt noch eine riesige Menge Müll, der noch tausende Jahre strahlen wird, als Erbe für unsere Nachkommen übrig. Noch immer sind sieben Atomkraftwerke in Deutschland am Netz. Täglich wird neuer radioaktiv verseuchter Müll produziert und das, obwohl nach wie vor ungeklärt ist, wo dieser endgültig gelagert werden kann. Weltweit gibt es kein einziges sicheres Endlager für Atom Müll – und wird es auch in absehbarer Zeit nicht geben! Ein vernünftiger Ausbau regenerativer Energien – einhergehend mit Energieeinsparungen – ist nicht nur leichter dezentral umzusetzen, sondern auch kostengünstiger, demokratischer und sozialer als Atomkraft.

# Gemeinde Hatten

## Mal anders denken...

Immer mehr, schneller, größer, breiter? Muss das immer noch so sein? Wir leisten uns eine erbarmungslose Ausbeutung der Natur zu Lasten künftiger Generationen!

Wofür leben wir, warum machen wir das alles? Sind „Sachzwänge“ wirklich so alternativlos, wie sie manchmal scheinen? Viel zu oft lassen wir uns von den Situationen treiben, die von außen über uns herfallen, und verlieren dabei die grundsätzlichen Ziele aus den Augen.

## Wir Grüne denken gerne quer, zum Beispiel:



### Mobilität anders denken...

Der Straßenverkehr hat in den vergangenen Jahrzehnten enorm zugenommen. Ein gleichberechtigtes Miteinander aller VerkehrsteilnehmerInnen ist unser Anspruch. Die Straßen und Wege unserer Gemeinde sollen der lokalen Vernetzung dienen. Mobilität muss vielfältiger werden:

- Straßenbau und Verkehrsführung im Sinne von Fußgängern mit und ohne Handicap, Radfahrern, E-Bikern usw.
- Radfahrstraßen (z. B. der Dachsweg nach Oldenburg), aber auch einzelne ländliche Wege vorrangig für Radfahrer und Anlieger (z.B. Fasanenweg)
- Schutzstreifen für Fahrräder und Langsamverkehr
- Eine intelligente und verlässliche ÖPNV-Taktung zum attraktiven Preis und eine bessere Anbindung der Ortschaften und Nachbargemeinden untereinander
- Car-Sharing und Bike-Sharing; Standorte mit Bus- und Bahnstationen verknüpfen; Ausbau von Ladestationen

**Mitdenken?** Für unsere Gemeinde querdenken? Bei uns sind noch Plätze frei. Wir handeln praktisch und vorausschauend im Sinne von Bewahren und Ermöglichen. Wir sind aber auch mal unbequem, wo andere den Trends und „Sachzwängen“ hinterherlaufen. Wir freuen uns über Rückmeldungen und Besuche unter [gruene.hatten@gmx.de](mailto:gruene.hatten@gmx.de) oder „live“ jeden 3. Dienstag im Monat um 20 Uhr im Deutschen Haus in Kirchhatten.



### Wohnen anders denken...

Die Struktur unserer Gesellschaft ist im steten Wandel. Darauf wollen wir mit unterschiedlichen Angeboten eingehen, ohne dass der Charme unserer Ortschaften verloren geht. Neue Wohnformen können darauf eingehen:

- Genossenschaftliches Wohnen ermöglichen
- Örtliche, objektbezogene Investitionsgemeinschaften
- Bezahlbarer Wohnraum für Leute in der Berufseinstiegsphase, Singles, Alleinerziehende, Geringverdiener, Menschen im (Un-)Ruhestand
- Tinyhäuser (Minihäuser), Wohnparks
- Alt hilft jung (und umgekehrt), generationenübergreifendes Wohnen
- Nachfolgeregelungen und Umbaulösungen für ältere Eigenheime

**Mehr Grün für Hude**, um die Gemeinde lebens- und liebenswert zu erhalten. Neben aktuellen Themen aus dem Gemeinderat diskutieren wir im Huder Ortsverband auch Bundes- und Landesthemen. Gerne erkunden wir die Gemeinde auch mal mit dem Rad.

Für Hude wollen wir hohe Bildungsqualität und gute Rahmenbedingungen von der Kita an, eine für Mensch und Umwelt verträgliche Ortsentwicklung, Verkehrskonzepte mit Verkehrsberuhigung und Förderung des Fahrradverkehrs, nachhaltigen Baum- und Landschaftsschutz sowie nachhaltige Planung von Projekten und Investitionen.

Neben den Landtagen in Wüstring sind wir auch wieder auf dem Bürgerfest dabei. Sprechen Sie uns an!



Grüne Radtour Juni 2018, Schutz der Moorwege

## Die Ratsfraktion der Grünen fragt:

**„Kann es sein,**

- dass neben einer bestehenden Rettungswache für 1,8 Mio Euro eine neue Rettungswache und eine Polizeistation gebaut werden?
- dass Pläne für einen Kindergarten gekauft werden, ohne zu wissen, wie und ob dieser auf das zur Verfügung stehende Grundstück passt?
- dass Eigentümer von ortsbildprägenden Bäumen und Wallhecken für Pflege und Erhalt mit hohen Auflagen belastet und dann damit allein gelassen werden?
- dass im Café an der Parkstraße Gespräche kaum möglich sind, da schwerer Verkehr mit hoher Geschwindigkeit vorbeirauscht?
- dass auf 200.000 bis 300.000 € Fördergelder und jegliche Eigenbeteiligung der Vereine beim Bau eines Sportplatzes verzichtet wird?
- dass man keinen Einfluss nimmt auf eine Lückenbebauung, die den Boden nahezu komplett versiegelt und andere Nachbargrundstücke stark verschattet – ohne Rücksicht auf gewachsene Siedlungsstrukturen?
- dass man im rasanten Tempo die Schulden der Gemeinde Hude vervielfacht - ohne priorisierte Ziele und ohne ein aktuelles Leitbild?“

## Grüne für faire Landwirtschaft!

**Es kann NICHT sein,**

- dass die Zahl landwirtschaftlicher Betriebe stetig abnimmt (Höfesterben)!
- dass ein Großteil der EU-Förderung in die industrielle Landwirtschaft fließt!
- dass der hohe Pestizid-Einsatz zu Bienensterben und Insektenschwund führt!
- dass die Überdüngung unser Trinkwasser gefährdet!
- dass der hohe Antibiotika-Einsatz in der Tiermast zur Ausbreitung multiresistenter Keime beiträgt!
- dass wertvolle Lebensmittel zu Schleuderpreisen über den Ladentisch gehen!
- dass die EU-Exportpolitik die Märkte in unserer Welt kaputt macht!

**Für Fairness gibt es keine Grenzen** – wir wollen Hude zur Fairtrade-Gemeinde machen! Damit unterstützen wir u. a. die Kleinbauern – regional und weltweit –, so dass sie von ihrer Arbeit leben können und eine Lebensperspektive behalten. Gerechte Preise helfen Fluchtursachen zu bekämpfen.

**Diskutieren Sie mit!** In Hude trifft sich der Ortsverband monatlich und öffentlich – kommen Sie dazu! Weitere Auskünfte unter [www.gruene-oldenburg-land.de/ov-hude/](http://www.gruene-oldenburg-land.de/ov-hude/)

## Gemeinde Wardenburg

Artenvielfalt retten,  
Umwelt verbessern,  
Lebensqualität verbessern,  
Insekten und Bienen retten

Das Artensterben nimmt inzwischen dramatische Ausmaße an, auch im Landkreis Oldenburg und der Gemeinde Wardenburg. Gründe dafür sind im wesentlichen der hohe Flächenverbrauch für Siedlungs- und Verkehrsflächen und die moderne Agrarwirtschaft mit veränderten Erntemethoden (frühzeitige und mehrere Grünlandschnitte, etc.) und der intensive Einsatz von Pestiziden und Herbiziden. In Deutschland werden laut Statistischen Bundesamt täglich über 87 ha Fläche unwiderruflich versiegelt. Von dem Ziel, den Flächenverbrauch bis 2022 auf 30 ha zu reduzieren ist man „meilenweit“ entfernt.

Durch den Rückgang und fehlende Artenvielfalt der Pflanzen verhungern insbesondere nahrungsspezialisierte Tierarten und sterben aus. Schätzungsweise ist die Biomasse von Insekten in Deutschland um 75% zurückgegangen. Durch diesen Rückgang finden auch Vögel immer weniger Nahrung. 3 von 4 Vogelarten sind inzwischen gefährdet wie z.B. der Spatz oder die Lerche. Immer mehr Fledermausarten oder Amphibien sind vom Aussterben bedroht. Rund zwei Drittel aller Kulturpflanzen sind auf Bestäubung durch Hautflügler angewiesen.

Das Bewusstsein über die dramatischen Folgen des Artensterbens für den Menschen muss geschärft werden. Deswegen ist es wichtig, offen und lösungsorientiert über die Thematik zu sprechen. Jeder von uns ist ein Teil der Lösung und kann einen kleinen Teil dazu beitragen, die Artenvielfalt zu erhöhen. Naturnahe und lebendige Naturgärten können einen wichtigen Beitrag für den Erhalt unserer Artenvielfalt (Insekten und Bienen) leisten. Gefordert ist allerdings in erster Linie die **Gemeinde Wardenburg**.

Die Fraktion der Wardenburger Grünen im Gemeinderat hat entsprechende Anträge und Initiativen auf den Weg gebracht, die zum Teil auch von den anderen Fraktionen mitgetragen wurden:

- Kein Einsatz von Glyphosat auf Flächen der Gemeinde Wardenburg
- Aufnahme und Auszeichnung von naturnahen,



lebendigen Gärten im Rahmen des „Beetpflege-wettbewerbes“ der Gemeinde Wardenburg

- Information zur Anlage (bei Neubaugebieten) von naturnahen, insektenfreundlichen Gärten durch die Gemeinde Wardenburg
- Die öffentliche Beleuchtung wird, soweit noch nicht erfolgt, sukzessive auf LED umgestellt. Das spart nicht nur Energie, Kosten, sondern tötet auch weniger Insekten. Bei der Wahl der Lampenausführung und im Betrieb ist auf eine insektenschonende Ausführung über Abstrahlwinkel, Farbtemperatur und auch Betriebszeit zu achten.
- Dringender als zuvor ist die Forderung der Grünen, die Seitenräume kommunaler Feld- und Wirtschaftswege in ihrer Funktion für den Naturhaushalt und Artenschutz zu revitalisieren. Sie sind künftig entweder – je nach standörtlicher Eignung - mit feldheckentypischen Gehölzen zu bepflanzen, mit mehrjährigen Blühpflanzen einzusäen, mindestens aber der natürlichen Sukzession zu überlassen.
- Bezahlbarer Wohnraum  
Wir haben dafür gesorgt, dass in der nächsten Ausschuss-Sitzung für Jugend und Soziales am 30.08.2018 Herr Köner (GSG Oldenburg) einen Vortrag über „Sozialen Wohnungsbau in einer ländlichen Gemeinde durch eine Wohnungsbau-gesellschaft“ und Frau König (Genossenschaftsverband) über das Thema „Gründung von Bau-genossenschaften für sozialen und bezahlbaren Wohnungsbau“ einen Vortrag halten.
- Die Integrationsarbeit mit Geflüchteten durch Wardenburger Bürgerinnen und Bürger wird von uns aktiv unterstützt.

## VERKEHR

Im Politikfeld Verkehr bündeln sich viele elementar grüne Ansätze und Forderungen: Motorisierter Verkehr hat Auswirkungen auf die UMWELT (Luftbelastung durch Feinstaub und Stickoxide, Lärm) und daher auf die Gesundheit von Anwohnern; KLIMASCHUTZ (CO<sup>2</sup>-Emissionen!) und Sicherheit (Gefährdung v.a. von Radfahrern und Fußgängern). Die herkömmliche Privilegierung des Autoverkehrs ist auch eine Frage der Gerechtigkeit gegenüber ‚schwächeren‘ Verkehrsteilnehmern (häufig Kinder, alte Menschen, sozial Benachteiligte).

Im Stadtrat verfolgen wir daher folgende Initiativen:

- Überwachung der Luftschadstoffbelastungen im Stadtgebiet
- Stärkung des Fahrradverkehrs: in Wildeshausen leben im Umkreis von 5 km um das Zentrum ca. 20.000 Einwohner. Daher könnte der Anteil des Radverkehrs an der Mobilität deutlich höher sein. Forderungen: Verbesserungen in der Verkehrsführung und der Infrastruktur, Abbau der vielfachen Behinderung des Radverkehrs, Ausweisung von Fahrradstraßen; Bewerbung um Zertifizierung als ‚Fahrradfreundliche Kommune‘
- Unterstützung des Bürgerbusses
- Maßnahmen zur Förderung von Elektromobilität
- Ablehnung einer geplanten neuen ‚Entlastungsstraße‘ parallel zum Westring. Hier verfolgen die anderen Parteien ein millionenschweres Projekt, das den Teufelskreis von mehr Kfz-Verkehr => neue Straßen => noch mehr Verkehr => wieder neue Straßen fortzusetzen droht.

## FINANZPOLITIK

Solide öffentliche Haushalte sind nicht nur eine Grundvoraussetzung für die Handlungsfähigkeit der Kommunalpolitik, eine Begrenzung der Verschuldung ist auch eine Frage der Generationengerechtigkeit. Unsere Ratsfraktion wendet sich daher gegen fragwürdige Großprojekte wie das Industriegebiet West und die Entlastungsstraße. Auch in weniger umstrittenen Fragen versuchen wir Haushaltspolitik mit Disziplin und Augenmaß durchzusetzen, etwa durch die Eindämmung von Personalkosten in der Stadtverwaltung.

## STADTENTWICKLUNG UND KULTUR

Für die Entwicklung Wildeshausens halten wir es für existenziell, unser historisches Erbe zu schützen und zu pflegen. Dies ist für die Attraktivität der Stadt und die Lebensqualität ihrer BürgerInnen ebenso wichtig wie für die Stärkung des Tourismus und anderer Dienstleistungsbereiche. Wir unterstützen daher:

- den Schutz des historischen Stadtbildes vor abrißwütigen ‚Investoren‘
- den Aufbau eines Ur- und Frühgeschichtlichen Zentrums in Verbindung mit weiteren musealen Einrichtungen zur Vermittlung von Geschichte und Kultur
- die Erhaltung der historischen Lohgerberei
- das Stadtentwicklungskonzept Wildeshausen 2030

## LANDWIRTSCHAFT

Unser OV hat ergänzend zur Arbeit der Ratsfraktion mit mehreren Diskussionsveranstaltungen das Thema Landwirtschaft und Umweltschutz auf die Tagesordnung der Öffentlichkeit gesetzt und einen Dialog mit Landwirten geführt. Unsere Zielvorstellung ist, landwirtschaftlichen Betrieben, die umweltgerecht und nachhaltig wirtschaften wollen, durch transparente, regionale Vermarktung ihrer Erzeugnisse neue Absatzchancen zu eröffnen. Gleichzeitig soll Konsumenten der Zugang zu diesen Produkten ermöglicht werden, damit den katastrophalen Auswirkungen von Agrarindustrie und Discounthandel Alternativen entgegengesetzt werden.



## Bundesebene

### GRÜNE diskutieren ihre Grundsätze neu

Ja, auch wir kommen in die Jahre und haben begonnen, auf Bundes-, Landes- und Ortsebene die eigenen Grundsätze zu diskutieren und uns neu aufzustellen. Wie wollen wir künftig leben, welche GRÜNEN Ziele wollen wir auch über eine Regierungszeit hinaus verfolgen? Wir GRÜNEN stellen uns diesen Fragen und erarbeiten bis 2020 gemeinsam ein neues Grundsatzprogramm. In Workshops und verschiedenen Foren werden einzelne Themen diskutiert – die Ergebnisse sind auf der Internetseite der GRÜNEN unter [www.gruene.de](http://www.gruene.de) einsehbar. Auf den nächsten Parteitag wird darüber diskutiert und abgestimmt.

Ob Klimakrise, Artensterben, Digitalisierung oder sich ausbreitender Nationalismus – viele Menschen fragen sich, wie Politik die großen Herausforderungen unserer Zeit gestalten will. Mit neuer Spitze stellen sich die GRÜNEN diesen Fragen und erarbeiten bis 2020 ein neues Grundsatzprogramm. Den Auftakt zu diesem Prozess gab es am 13. und 14. April 2018 mit dem Startkonvent „Neue Zeiten. Neue Antworten.“ in Berlin. Zu den offenen Fragen zählen:

1. Neue Fragen der Ökologie
2. Neue Fragen in der Wirtschafts- und Sozialpolitik
3. Neue Fragen in der Digitalisierung
4. Neue Fragen in der Wissensgesellschaft und Bioethik
5. Neue Fragen für Europa, die Außen-, Sicherheits- und Menschenrechtspolitik
6. Neue Fragen in einer vielfältigen Gesellschaft

„Im Mittelpunkt unserer Politik steht der Mensch mit seiner Würde und seiner Freiheit.“

**NEUE ZEITEN.  
NEUE ANTWORTEN.**  
Grundsatz wird Programm

Der erste Satz unseres aktuellen Grundsatzprogramms gilt für uns damals wie heute: Grüne Politik will das Leben der Menschen, und zwar aller Menschen, besser machen. Deshalb laden wir die gesamte Gesellschaft ein, sich an der Erarbeitung unseres neuen Grundsatzprogramms zu beteiligen. Ob Umwelttechnikerin, Krankenpfleger oder IT-Expertin; ob Flüchtlingshelfer, Lehrerin oder Wirtschaftsprofessor – wir ziehen Expertinnen und Vertreter aus der Zivilgesellschaft ebenso zu Rate wie interessierte Bürgerinnen und Bürger.

### Zeitplan zum neuen Grundsatzprogramm

*Diskussionsphase 1:*

*Diskussionsforen in den Ländern, Online-Beteiligung, Mitgliederbefragung*

**13.-14.04.2018: Startkonvent Herbst 2018: Arbeitsbeginn Schreibgruppe**

*Diskussionsphase 2:*

*Bundes- und Länderebene, Mitgliederbefragung und Mitgliederbegehren*

**Frühjahr 2019:** Vorlage, erster Entwurf

**Sommer 2019:** Diskussion und Überarbeitung des Entwurf

**Herbst 2019:** Bundesvorstand stellt Entwurf vor – Reguläres Änderungsantragsverfahren

**Frühjahr 2020:** Parteitagsbeschluss des Grundsatzprogramms

IMPRESSUM

**BÜNDNIS 90  
DIE GRÜNEN**



BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
Ortsverband Oldenburg Land  
Vertretungsberechtigte/r:  
Birte Wachendorf  
Friedrichstraße 4a, 27798 Hude  
V.i.S.d.P. Detlef Bollmann

[www.gruene-oldenburg-land.de](http://www.gruene-oldenburg-land.de)